

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Köditz, Bernsdorf, Kisdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienan und Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 261.

Fernsprech-Anschluß
Nr. 7.

45. Jahrgang.
Sonntag, den 9. November

Telegramm-Adresse:
Tageblatt.

1895.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszelle oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Ausnahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Bekanntmachung.

Gemäß § 50 der revidierten Städteordnung ist für die demnächst vorzunehmende Stadtverordneten-Ergänzungswahl eine Liste der Stimmberechtigten, sowie der Wählbaren aufgestellt worden. Dieselbe liegt von jetzt ab 14 Tage lang während der gewöhnlichen Geschäftszeit an Kasse beim Registrator Bauwesen zur Einsicht aus.

Nach § 51 der revidierten Städteordnung steht es jedem Beteiligten bis zum Ende des 7. Tages nach Bekanntmachung und Beginn der Auslegung, sonach bis mit

dem 15. November 1895,

frei, gegen die Wahlliste beim Stadtrat Einspruch zu erheben, über welchen dann vor Schluß der 14tägigen Auslegungszeit und vor Schluß der Liste vom Stadtrat Entscheidung gefaßt und dem Einsprechenden eröffnet werden wird.

Nach Ablauf des 22. November 1895 wird die Wahlliste geschlossen und es können alle Bürger, welche in der geschlossenen Liste nicht eingetragen sind, an der bevorstehenden Wahl nicht teilnehmen.

Lichtenstein, am 8. November 1895.

Der Stadtrat.
Lange.

Wolf.

Kurz- und Brennholz-Auktion.

Im Lichtensteiner Revier sollen
künftigen Donnerstag, den 14. November 1895,

in der Restauration zum Schweizerthal, von vorn 9 Uhr an

91 Stück fi. u. kie. Stämme von 10 bis 18 cm Mittelfärke,	
2600 " fi. Laubhölzer " 3 und 4 " Unterfärke,	
1200 " " dergl. " 5 " 6 " " "	
2700 " " Stangen " 7 bis 9 " " "	
1600 " " " " 10 " 15 " " "	

2 Rm. bi. Brennrollen,	
18 " kie. u. fi. dergl.,	
160 " fi. Deck- und Schneidkreißig,	
3,7 Bhdrt. kie. Kreißig und	
6 Langhaufen	

unter den üblichen Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Die Fürstliche Forstverwaltung.

Geschäftstage der Sparkasse zu Callenberg:
Montag, Donnerstag und Sonnabend.

Tagesgeschichte.

* — Lichtenstein. Das evangelisch-lutherische Landeskonfistorium hat eine Verordnung erlassen, nach welcher unter Bezugnahme auf die für den 12. d. M. bevorstehende Einberufung des Landtags angeordnet wird, daß Sonntag, d. 10. d. M. in allen Kirchen des Landes Gottes Gnade und Bestand für ein gedeihliches Wirken der Stände erbeten und zu diesem Zwecke nach der Predigt ein der gesamten Geistlichkeit zugewendetes besonderes Gebet von der Kanzel verlesen, ferner aber auch während der Dauer des Landtags ein weiteres, den Geistlichen ebenfalls mitgeteiltes Gebet dem allgemeinen Kirchengebet nach der Fürbitte für das Königl. Haus eingefügt werden soll.

* — Die 14. ordentliche General-Versammlung des Glauchauer Kreisvereins für innere Mission soll am kommenden Sonntag, 10. Nov., nachm. 4 Uhr in Ernstthal im Saale des Gasthauses zum grauen Wolf stattfinden. Derselben wird nachmittags 2 Uhr ein Festgottesdienst in der Ernstthaler Kirche vorausgehen, für welchen Herr Diakonus Kluge von Meerane die Festpredigt übernommen hat und zu welchem eine Kollekte zum Besten des Vereins stattfindet. Für die nachfolgende Versammlung hat Herr Oberpfarrer Harles von Waldenburg einen Vortrag über die geeigneten Stiftungen des Fürsten Otto Victor von Schönburg-Waldenburg im Dienste der inneren Mission in Aussicht gestellt.

* — Callenberg. Im Monat Oktober erfolgten bei der hiesigen Stadtparkasse 126 Einzahlungen im Gesamtbetrage von 15971 M. 47 Pf. (das sind 43 Einzahlungen mit 10992 M. 32 Pf. mehr als im gleichen Monat des Vorjahres). Rückzahlungen erfolgten 35 im Betrage von 9680 M. 32 Pf. (das sind 9 im Betrage von 4709 M. 88 Pf. mehr als im Oktober 1894). Neue Konten wurden im Oktober wiederum 20 eröffnet; der Gesamtumsatz in diesem Monat betrug 109902 M. 22 Pf. und der Barbestand am Schlusse des Monats 10288 M. 38 Pf.

— In der Leipziger Vorstadt Connewitz waren zwei Einbrecher bei der „Arbeit“ und während der eine an einer Mauer „Schmiere“ stand, füllte der andere im Grundstück einen Sack voll gestohlener Gegenstände. Der Wartende vertrieb sich die Zeit mit Schnapstrinken, bis er eingeschlafen war. Als ihn eben ein Schutzmännchen schlafend gefunden hatte, hörte dieser fragen: „Wilhelm bist Du da?“ „Ja wohl!“ gab der Schutzmännchen leise zurück, und als bald schob sich ein Sack über die Mauer, den der Schutzmännchen in Empfang nahm. Dann kam der Dieb selbst herübergetrocken, der mit seinem Kameraden sofort verhaftet wurde.

— Chemnitz, 6. Nov. Als vor zwei Monaten die schreckliche Kunde von dem Unglück, welches das 133. Infanterie-Regiment bei Dederan

betroffen hat, bekannt geworden war, war die Teilnahme eine allgemeine, und man war von verschiedenen Seiten bestrebt, den armen Verwundeten eine Freude zu bereiten. Auch der Stammtisch in „Stadt Rom“ in Chemnitz hat eine Sammlung veranstaltet, aus deren Ertrag jeder der Verwundeten eine wunderschöne Tabakspitze mit der Widmung: „Den verwundeten 133ern zur Erinnerung gewidmet vom Stammtisch Stadt Rom, Chemnitz“, sowie je ein Päckchen Tabak und eine Kiste Cigarren erhielt. Die Freude über diese Geschenke war bei den bedauernswerten, im Dienste des Vaterlandes verunglückten Soldaten, eine große.

— Zur Erinnerung an den kürzlich verstorbenen Fabrikanten Ernst Böhmert in Glauchau und in seinem Sinne handelnd haben die Hinterlassenen desselben dem Stadtrat zu Glauchau soeben die Summe von 20000 M. überreicht, welche hochherzige Schenkung der bereits bestehenden Böhmert-Stiftung einverleibt und über deren Zinsverwendung dem Kuratorium dieser Stiftung die Entscheidung vorbehalten bleiben soll. Diese letztere bereits seit 1889 bestehende Ernst Böhmert-Stiftung hat ein Vermögen von ca. 33000 (nunmehr also ca. 53000 M.), dessen Zinsen zu Schulgeldebeiträgen an arme Familien verwendet wurden.

— Glauchau, 7. Nov. In Anwesenheit des Herrn Kreisauptmann Freiherrn von Welsch zu Zwida wurde gestern nachmittags von 3 Uhr ab die 7. diesjährige Sitzung des Bezirksausschusses, im Verhandlungslokal der königlichen Amtshauptmannschaft, hier abgehalten. Nach verschiedenen geschäftlichen Mitteilungen fanden beziehentlich bedingungsweise Genehmigung: die Zinsfuß-Änderung bei der Sparkasse in Callenberg, die Dispensationsgesuche Schulze's in Falken, Günzel's in Altstadtwaldenburg, Selbmann's in Gersdorf und der Gemeinde Mülsen St. Micheln in Diszembrationsfachen, die Schank-erlaubnisgesuche Kunze's und der verwitw. Vammel in Oberlungwitz, Henke's in Hückendorf, Dittrich's in Niederlungwitz, der verw. Pfeifer in Bernsdorf und Rante's in Callenberg, ferner die Anlagen-Regulative für Jersau, Bernsdorf, Remse und Callenberg, sowie das Besitzveränderungs-Abgaben-Regulativ für Callenberg. Dagegen erfuhr Abweisung: die Schank-erlaubnisgesuche Meißner's in Hohndorf, Mahn's in Oberwiera und Tröger's in Mülsen St. Niklas, das Gesuch Werner's in Ernstthal um Gestattung des Kleinhandels mit Branntwein und das Lanzerlaubnisgesuch Raabe's in Rothensbach. Nach Kenntnisnahme von der Ueberweisung der Bau-Anfall-Entscheidungsbeiträge für das Jahr 1894 auf die Bezirkskasse wurde über die Anlagen-Refurse Ludwig's in Mülsen St. Jakob und der verwitw. Brauer in Cauritz entschieden und schließlich der Erlaß von Bestimmungen über die Aufbewahrung und den Verkauf von Streichhölzern behufs Verhütung von Schadenfeuern, sowie über die Beleuchtung aller

Fuhrwerke, insbesondere auch der Ackergeschirre und Hundefuhrwerke bei eintretender Dunkelheit beschloffen. Schluß der Sitzung 7/47 Uhr abends.

— Zu dem Erweiterungsbau des Bahnhofes Hohenstein-Ernstthal beabsichtigt das kgl. Finanzministerium spezielle Vorarbeiten vornehmen zu lassen, von denen die Fluren Oberlungwitz, Ernstthal und Hohenstein berührt werden.

— Die Kohlenwerke in Delstniz und Luga u klagen gegenwärtig sehr über den anhaltenden Mangel an Eisenbahnwagen auf den sächsischen Staatsbahnen. Die Werke müssen fortgesetzt größere Mengen an Kohlen auf Vorrat stürzen.

— Kirchberg, 6. Nov. Heute wurde im hiesigen Pfarrholze noch eine große Kreuzotter gefangen. Gewiß eine Seltenheit in der vorgerückten Jahreszeit. Ueberhaupt wurden in diesem Jahre 64 solch giftiger Reptilien bei unserer Stadtkasse gegen die übliche Fangprämie abgeliefert.

— In Rudelswalde bei Grimmitzschau spielt sich seit ca. 3 Wochen eine Art Resauer Spuk ab. Der Vorgang veranlaßt an jedem Abend vor dem betr. Gute eine größere Ansammlung. Schon vor einiger Zeit erregte es im M.'schen Gute Bedenken, daß an jedem Morgen das am Abend verriegelte, nach der Straße führende Thor offen stehend gefunden wurde, ohne daß man den Verantw. entdecken konnte. Kurze Zeit darauf begann der eigentliche Unfug, indem mit Eintritt der Dunkelheit nach den im Gutshofe befindlichen Personen mit Steinen, Kohlen und in einem Falle mit einem schweren Eisenstück geworfen wurde. Eine Magd wurde durch einen solchen Wurf so verletzt, daß sich dieselbe einen Zahn ziehen lassen mußte. Die Gutshofbewohner werden durch diesen Unfug, der immer bis gegen 8 Uhr andauert, so belästigt, daß sie sich nur noch auf den Hof begeben, wenn sie sich den Kopf besonders geschützt haben. Man ist nunmehr zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Steine nicht von auswärts herein geworfen werden, sondern aus einem der Wirtschaftsgelände kommen. Eine Durchsuchung desselben, sowie auch die bisherigen polizeilichen Recherchen sind aber leider erfolglos gewesen, sodaß sich in den letzten Abenden die Werferei ärger denn je wiederholt hat. Mit Dieben scheint man es nicht zu thun zu haben, denn bis jetzt ist in Gehöften noch nichts gestohlen worden. Seit einigen Tagen steht auch das nach dem Garten führende Thor, trotzdem es abends sorgfältig geschlossen wird und trotzdem in unmittelbarer Nähe der Hofwand angeleitet ist, am Morgen regelmäßig offen. Hoffentlich gelingt es, den Uebelthäter recht bald abzufassen.

— Ebersbach, 5. Novbr. Im Alter von 95 Jahren ist am vorvergangenen Montag früh der Privatier Fiedler in Spreedorf gestorben. Unter den Dielen der Wohnstube haben die Erben über 15000 Mark in 20-Markstücken und ca. 3000 Mark in Silber gefunden.